

Verkürzung des Referendariats

Beitrag von „CatelynStark“ vom 5. Februar 2021 07:06

Ich bin jetzt im elften Berufsjahr und langsam da angekommen, wo ich Materialien auch mal ein zweites oder drittes Mal benutzen kann. Das Material / die Unterrichtsplanungen, die ich in den ersten drei Jahren erstellt habe, haben zwar funktioniert und ich habe bei den SuS keinen Schaden angerichtet, aber so wirklich gut waren die Sachen aus meiner Sicht nicht. Viel zu viel ausgerichtet auf die Anforderungen des Seminars und viel zu wenig auf das, was die Schüler*innen wirklich brauchen. Soll heißen: methodisch total überfrachtet und nie "teaching to the test". Es klingt böse, aber letzteres brauchen die SuS doch hin und wieder mal. (Nein, ich mache nicht nur teaching to the test und ja, ich nutze Mehtodenvielfalt)

Vor Schüler*innen bin ich übrigens vom ersten Tag als "Chefin" aufgetreten. Mein Gedanke war immer "ich habe das Fach studiert, ihr nicht" (ich habe das nicht gesagt!) und das hat mir geholfen. Aber Sicherheit in Elterngesprächen habe ich erst jetzt. Das hat weniger mit meiner Kompetenz als Lehrerin zu tun, als viel mehr damit, dass ich jetzt einfach älter bin. Als 28jährige KL oder LK-Lehrerin(und Berufsanfängerin) wird man halt vom 40jährigen Vater nicht unbedingt für voll genommen. Und im rechtlichen Bereich kannte ich mich da auch einfach noch nicht genug aus. Auch das ist heute anders.